

„CDU und Michael Reul brechen Wahlversprechen“

Windkraftgegner werfen der Union Wortbruch vor: Keine Abstandsregelung mehr im Koalitionsvertrag

Biebergemünd (re). Die Biebergemünder Windkraftgegner „Windkraft im Spessart – im Einklang mit Mensch und Natur“ werfen der CDU in Hessen Wortbruch vor. Die zum Schutz der Menschen von der CDU in ihrem Wahlprogramm angekündigte Abstandsregelung für Windkraftanlagen finde sich im Koalitionsvertrag, den CDU und Grüne abgeschlossen haben, nicht wieder. Dieser Regelung zufolge sollte der Mindestabstand einer Windkraftanlage das Zehnfache ihrer Höhe betragen.

Der Koalitionsvertrag fordere unter anderem den weiteren Ausbau der Windkraft im Wald. Vom bisherigen und künftigen Wahlkreisabgeordneten Michael Reul

(CDU) war dazu keinerlei Widerspruch zu hören. Damit breche Reul sogar noch vor der konstituierenden Sitzung des Landtags sein Versprechen, sich für einen Spessart ohne Windkraftanlagen einzusetzen.

Noch am Tag vor der Wahl, am 28. Oktober, habe Reul in einer Anzeige in der GNZ wörtlich geworben: „Gemeinsam mit der CDU Bad Orb stehe ich für den Erhalt des Spessarts als Erholungs- und Tourismusregion – ohne Windkraftanlagen“.

Für den Vorsitzenden der Windkraftgegner, Dr. Berthold Andres, zeigt der mehrfache Bruch ihrer Wahlversprechen zum Ausbau der Windkraft sehr deutlich, dass der hessischen CDU und ihrer Vertreter aus dem Main-Kinzig Kreis der Machterhalt und die Koalition mit

den Grünen wesentlich wichtiger seien als „ihre persönliche Integrität und ihre Wahlversprechen gegenüber dem Bürger“. Als Mehrheitsbeschaffer für die CDU setze Reul damit „leider ein völlig falsches Zeichen“: Anstatt zu seinen Wahlversprechen zu stehen, fördere er mit seinem Verhalten die in vielen Teilen der Bevölkerung herrschende Politikverdrossenheit.

Der östliche Main-Kinzig-Kreis mit den Altkreisen Gelnhausen und Schlüchtern träge bereits heute mit knapp der Hälfte aller genehmigten Anlagen die Hauptlast des Windkraftausbaus in Südhessen. Der Ausbau der Windkraft mit all seinen, wie die Windkraftgegner finden, massiven negativen Auswirkungen auf die betroffenen Bürger, Immobilienpreise, touristische Entwicklung

und Natur, müsse aber fair verteilt werden. Es könne nicht sein, dass sich die windreichsten Regionen in Hessen wie der Hochtaunus mit einer eingespielten „Windkraftverhinderungspolitik“ komplett aus ihrer Verantwortung stehlen.

„Wir fordern deshalb MdL Reul als Vertreter der Bürger im Main-Kinzig-Kreis auf, eindeutig Stellung zu nehmen und sich bei künftigen Abstimmungen im Landtag zum Ausbau der Windkraft entsprechend seinem Wahlversprechen konsequent für einen Spessart ohne Windkraftanlagen einzusetzen. Mit einer Mehrheit der schwarz-grünen Koalition im Landtag von nur einer Stimme kann auch die Stimme von MdL Reul den Ausschlag geben“, fasst Andres seine Forderungen zusammen.

GNZ 05.01.2019